



Abfallbilanz 2025



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIR ISTHIER.

Landkreis Cloppenburg
- Der Landrat -
70 - Umweltamt
Eschstraße 29
49661 Cloppenburg

Inhaltsverzeichnis

I	Abkürzungsverzeichnis	II
1	Überblick.....	1
2	Gesamtmenge der Abfälle	2
3	Abfälle zur Verwertung	4
3.1	Bioabfälle	5
3.2	Papierabfälle	6
3.3	Verpackungsabfälle	7
3.4	Altglas.....	8
3.5	Sperrmüll.....	8
3.6	Holzabfälle	9
3.7	Elektrogeräte und Altmetall	9
3.8	Altreifen	10
3.9	Bauschutt	10
4	Abfälle zur Beseitigung.....	11
4.1	Hausmüll	11
4.2	Restabfallanlieferungen	12
4.3	Illegale Abfallablagerungen	12
4.4	Bauabfälle	12
4.5	Abfälle zur Deponierung.....	13
4.6	Problemabfälle	14
5	Entsorgungsanlagen Stapelfeld und Sedelsberg.....	17
6	Wertstoffsammelstellen	18
7	Einwohnerspezifische Abfallmengen	19
8	Behälterentwicklung	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Abfallmengen zur Beseitigung und Verwertung im Vergleich 1997–2025	4
Abbildung 2:	Bioabfälle 2020–2025	6
Abbildung 3:	Einwohnerspezifische Abfallmengen 2025.....	19
Abbildung 4:	Gesamtabfallmengen sowie einwohnerspezifische Abfallmengen	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg	2
Tabelle 2:	Schadstoffsammlung der Jahre 2021–2025.....	14
Tabelle 3:	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle in 2025.....	15
Tabelle 4:	Abfallmengen der Entsorgungsanlagen in 2025	17
Tabelle 5:	Entwicklung der Behälterzahlen in den Jahren 2020–2025	22

I Abkürzungsverzeichnis

LVP	Leichtverkaufsverpackungen
Mg	Megagramm (ein Megagramm $\triangleq$ einer Gewichtstonne)
NAbfG	Niedersächsisches Abfallgesetz
örE	öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Abfallbilanz des Landkreises Cloppenburg

1 Überblick

Der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (örE) hat gemäß § 4 des Niedersächsischen Abfallgesetzes (NAbfG) für jedes Kalenderjahr eine Abfallbilanz zu erstellen. Diese gibt Auskunft über die Art, die Herkunft und die Menge der von der Gebietskörperschaft zu entsorgenden Abfällen sowie über deren Verwertung und sonstige Entsorgung.

Mit der Abfallbilanz werden die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg für das Jahr 2025 dargestellt. Neben den Abfallkennzahlen soll die Abfallbilanz auch einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse der Abfallwirtschaft im vergangenen Jahr werfen.

2 Gesamtmenge der Abfälle

Die Gesamtmenge aller anfallenden Abfälle im Landkreis Cloppenburg belief sich im Jahr 2025 auf 83.987 Mg (Megagramm) (2023: 85.568 Mg, 2024: 87.493 Mg).

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang um rund 4,0 %, womit die Abfallmengen seit dem Jahr 2022 erstmals wieder rückläufig sind.

Die zur Verwertung erfassten Abfälle reduzierten sich um 1.260 Mg (- 2,1 %) auf insgesamt 58.656 Mg. Besonders deutlich zeigen sich die Mengenrückgänge bei den Bioabfällen (-433 Mg) sowie beim Altpapier (- 695 Mg). Demgegenüber ist bei der Fraktion Sperrmüll eine steigende Mengenentwicklung festzustellen.

Tabelle 1: Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg (Mengen in Mg)

Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg im Vergleich der Jahre 2024 und 2025			
	2024	2025	Veränderung
	Mg	Mg	in Prozent
Abfallaufkommen			
Gesamtmenge aller Abfälle	87.493	83.987	↓ -4,0%
Recyclingquote	68,48%	69,84%	↑ 2,0%
Abfälle zur Verwertung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	59.916	58.656	↓ -2,1%
Abfälle aus der Biotonne	16.914	16.481	↓ -2,6%
Grünabfälle	10.693	10.705	→ 0,1%
Altpapier	8.738	8.043	↓ -8,0%
Gelbe Tonne (Leichtverpackungen)	8.180	7.995	↓ -2,3%
Sperrmüll	4.537	4.775	↑ 5,3%
Altholz	4.223	4.256	→ 0,8%
Altglas	3.561	3.381	↓ -5,0%
Elektrogeräte	1.092	1.174	↑ 7,4%
Bauschutt	1.136	999	↓ -12,0%
Altmetall	744	730	↓ -1,9%
Altreifen	98	115	↑ 17,5%
Abfälle zur Beseitigung*)			
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	27.577	25.331	↓ -8,1%
Öffentliche Müllabfuhr (schwarze Tonne)	24.117	22.537	↓ -6,6%
Restabfall (privat und gewerblich)	1.883	2.376	↑ 26,2%
Asbest	306	256	↓ -16,4%
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle	58	131	↑ 127,3%
Mineralwolle - separat erfasst		31	
Baustellenabfälle**)	(1.100)	(1.267)	
Illegale Abfallablagerungen **)	(113)	(113)	

*) Im Jahr 2025 wurden die Ausgangsverwiegunen als Basis herangezogen;

**) Die Baustellenabfälle und die illegalen Abfallablagerungen finden sich in verschiedenen Containerausgängen, wie Restabfall, Sperrmüll, Altholz wieder

Auch die Abfälle zur Beseitigung verzeichnen einen Rückgang. Im Bilanzjahr wurden insgesamt 25.331 Mg erfasst, was einer Abnahme von 8,1 % entspricht. Mit ein Grund hierfür liegt in der geänderten Datengrundlage: Die Bilanzierung erfolgte im Jahr 2025 auf Basis der tatsächlichen Ausgangsverwiegungen, während in den Vorjahren pauschal angelieferte Abfälle teilweise über Umrechnungsfaktoren berücksichtigt wurden.

Der deutlichste Mengenrückgang zeigt sich im Bereich der öffentlichen Müllabfuhr bei den über die Restabfallbehälter („schwarze Tonne“) eingesammelten Abfällen. Hier ist ein Mengenrückgang von 1.580 Mg zu verzeichnen.

Im Folgenden werden die Abfälle zur Verwertung und zur Beseitigung näher betrachtet und die Entwicklungen einzelner Abfallfraktionen detaillierter dargestellt.

3 Abfälle zur Verwertung

	2024	2025	Veränderung
Recyclingquote	68,48%	69,84%	↑ 2,0%
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	59.916 Mg	58.656 Mg	↓ -2,1%

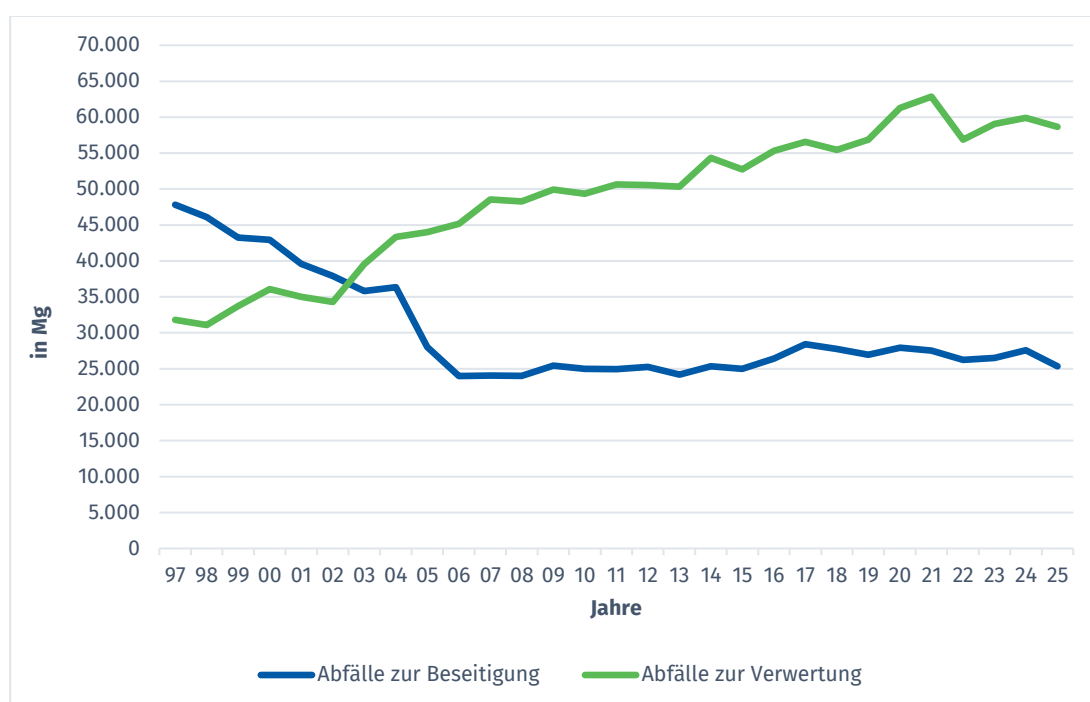
Auf den nachfolgenden Seiten werden die im Landkreis Cloppenburg getrennt erfassten Abfallfraktionen sowie die entsprechenden Mengen dargestellt, die einer Verwertung zugeführt werden. Die erfassten Abfälle stammen überwiegend aus privaten Haushaltungen. Gewerbebetriebe sind nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes grundsätzlich verpflichtet, die bei ihnen anfallenden Abfälle eigenständig zu verwerten beziehungsweise einer Verwertung zuzuführen. Kleinmengen bzw. dem haushaltgleichgestellte Abfälle sind dem Landkreis gegen Zahlung einer Gebühr zu überlassen.

Verwertung im Sinne des Gesetzes bedeutet, dass Abfälle einem sinnvollen Zweck zugeführt werden, indem sie andere Materialien ersetzen, die sonst zur Erfüllung einer bestimmten Funktion verwendet worden wären, oder indem die Abfälle so vorbereitet werden, dass sie diese Funktion erfüllen. Dabei wird zwischen stofflicher und thermischer Verwertung unterschieden. Während bei der stofflichen Verwertung Materialien aufbereitet und erneut verwendet werden, dient die thermische Verwertung der Nutzung der im Abfall enthaltenen Energie.

Die Menge der Abfälle zur Verwertung belief sich im Jahr 2025 auf insgesamt 58.656 Mg und liegt damit unter dem Vorjahreswert. Insbesondere bei der Altpapiersammlung sowie bei den Biotonnenabfällen sind weiterhin rückläufige Mengenentwicklungen festzustellen. Dagegen zeigen einzelne Fraktionen, wie beispielsweise der Sperrmüll, steigende Mengen.

Abbildung 1 stellt die Entwicklung der Abfälle zur Verwertung und zur Beseitigung über einen längeren Zeitraum gegenüber. Dabei wird die Veränderung der Mengenstrukturen im Bereich der Verwertungs- und Beseitigungsabfälle im Vergleich zu den Vorjahren deutlich.

Abbildung 1: Abfallmengen zur Beseitigung und Verwertung im Vergleich 1997–2025



Die Recyclingquote beträgt im Jahr 2025 insgesamt 69,84 % und ist damit gegenüber dem Vorjahreswert von 68,48 % weiter angestiegen.

Der Anteil der wiederverwerteten Abfälle liegt damit weiterhin deutlich über dem Anteil der beseitigten Abfälle und hat sich im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte insgesamt positiv entwickelt. Während in den 1990er Jahren sowie zu Beginn der 2000er Jahre noch mehr Abfälle beseitigt als verwertet wurden, hat sich dieses Verhältnis inzwischen deutlich zugunsten der Wiederverwertung verändert. Bereits im Jahr 2003 wurde erstmals mehr Abfall verwertet als beseitigt.

3.1 Bioabfälle

	2024	2025	Veränderung
Abfälle aus der Biotonne	16.914 Mg	16.481 Mg	↓ -2,6%
Grünabfälle	10.693 Mg	10.705 Mg	→ 0,1%

Bioabfälle werden als biologisch abbaubare pflanzliche, tierische oder aus Pilzmaterialien bestehende Abfälle definiert. Hierzu zählen insbesondere Küchen- und Nahrungsabfälle sowie Garten- und Parkabfälle wie Laub, Äste, Zweige oder Rasenschnitt.

Die Entsorgung dieser Abfälle erfolgt überwiegend über die Biotonne. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Gartenabfälle auf den kreiseigenen Entsorgungszentren und Wertstoffsammelstellen anzuliefern. Je Haushalt können jährlich bis zu 2 m³ gebührenfrei abgegeben werden. Für darüberhinausgehende Mengen wird eine entsprechende Gebühr erhoben.

Biotonnen stehen in drei Größen zur Verfügung (80 Liter, 120 Liter, 240 Liter), welche im 14-täglichen Turnus abgefahren werden. Im Jahr 2025 waren 75,01 % der Grundstücke mit einer Biotonne angeschlossen. Im Laufe des Jahres kamen rund 793 weitere Behälter hinzu. Dies verdeutlicht die weiterhin hohe Akzeptanz des Sammelsystems in der Bevölkerung. Mit der zunehmenden Anzahl angeschlossener Haushalte steigt zugleich auch die Gesamtzahl der im Einsatz befindlichen Biotonnen kontinuierlich an.

Mit einem Aufkommen von 16.481 Mg bilden die über die Biotonne erfassten Bioabfälle weiterhin die mengenmäßig größte Fraktion innerhalb der Verwertungsabfälle. Die gesammelten Bioabfälle werden seit dem Jahr 2024 über einen geänderten Verwertungsweg in externen Anlagen zu Kompost verarbeitet.

Die zweitgrößte Fraktion bilden die Grünabfälle mit insgesamt 10.705 Mg. Diese werden im Rahmen der Selbstanlieferung auf den Entsorgungszentren sowie den Wertstoffsammelstellen abgegeben. Auch im Jahr 2025 wurde das Angebot der gebührenfreien Anlieferung gegen Vorlage der Grünabfallkarten von den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin intensiv genutzt.

Insgesamt ist bei den kompostierbaren Abfällen im Vergleich zum Vorjahr ein rückläufiges Mengenaufkommen festzustellen. Die über die Biotonne erfassten Bioabfälle nahmen um 2,6 % ab, während die Mengen der Grünabfälle mit einem Zugang von 0,1 % nahezu konstant geblieben sind.

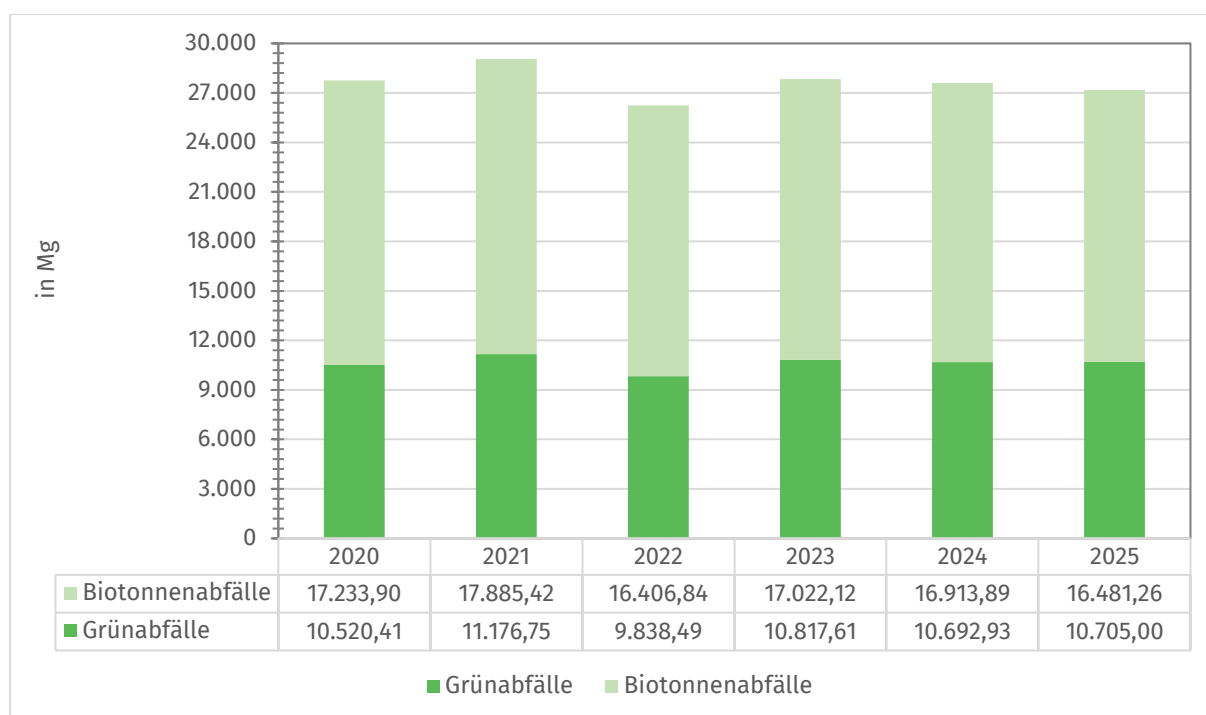
Mögliche Ursachen für die geringeren Mengen in der Biotonne könnten unter anderem in der zunehmenden Nutzung von Mährobotern liegen. Der hierbei entstehende Rasenschnitt verbleibt häufig direkt auf der Rasenfläche liegen, sodass weniger Material über die Biotonne entsorgt wird. Darüber hinaus könnte auch die Bebauungsstruktur Einfluss auf das

Mengenaufkommen haben. Dichtere Bebauung sowie kleinere Grundstücksflächen können dazu führen, dass weniger private Grünflächen vorhanden sind und entsprechend geringere Mengen an Grünabfällen anfallen. Aber auch die Vegetation, wie trockene Jahre haben Auswirkungen auf die anfallenden Mengen.

Insgesamt ist daher davon auszugehen, dass verschiedene Faktoren zu der rückläufigen Mengenentwicklung beigetragen haben. Sicher zu benennen sind diese jedoch nicht.

Die nachfolgende Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der kompostierbaren Abfälle innerhalb der vergangenen sechs Jahre.

Abbildung 2: Bioabfälle 2020-2025



Auch bei den kompostierbaren Abfällen ist über die vergangenen Jahre hinweg eine schwankende Mengenentwicklung festzustellen. Unabhängig davon bewegen sich die Mengen weiterhin auf einem insgesamt hohen Niveau.

Die Spitzenmenge im Jahr 2021 könnten mit der Corona-Pandemie und der vermehrt verbrachten Zeit zu Hause erklärt werden.

Mit einem Anteil von 46,35 % stellen die Bioabfälle weiterhin die größte Fraktion innerhalb der Verwertungsabfälle dar.

3.2 Papierabfälle

	2024	2025	Veränderung
Altpapier	8.738 Mg	8.043 Mg	↓ -8,0%

Die Sammlung von Altpapier erfolgt im Landkreis Cloppenburg seit dem Jahr 2004 über die vom Landkreis bereitgestellten 240-Liter-Papiertonnen. Für Großwohnanlagen sowie öffentliche Bildungseinrichtungen stehen seit dem Jahr 2020 zusätzlich 1.100-Liter-Behälter zur Verfügung. Die Leerung erfolgt im vierwöchentlichen Rhythmus. Darüber hinaus können

Übermengen an Altpapier gebührenfrei auf den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg sowie auf den Wertstoffsammelstellen abgegeben werden.

Die im Bilanzjahr über die Papiertonne und die Entsorgungsanlagen erfasste Altpapiermenge belief sich auf insgesamt 8.043 Mg und setzt damit den bereits seit mehreren Jahren festzustellenden rückläufigen Trend fort. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich die erfasste Altpapiermenge insgesamt um rund 2.500 Mg verringert.

Trotz einer steigenden Anzahl ausgegebener Papiertonnen – im Jahr 2025 kamen weitere 702 Behälter hinzu – sinken die erfassten Mengen kontinuierlich. Ursächlich hierfür ist insbesondere der rückläufige Anteil klassischer Druckerzeugnisse wie Zeitungen, Zeitschriften und sonstiger Papierprodukte, die zunehmend durch digitale Angebote ersetzt werden.

Gleichzeitig nimmt der Anteil an Pappe und Kartonagen, insbesondere durch den zunehmenden Internethandel, weiter zu. Diese Materialien weisen jedoch eine geringere Materialdichte auf und lassen sich nur eingeschränkt verdichten. Dadurch steigt zwar das Volumen in den Papiertonnen, die eingesammelte Gesamtmasse nimmt jedoch weiter ab. Der Rückgang der Altpapiermengen ist dabei nicht nur lokal festzustellen, sondern bundesweit zu beobachten.

3.3 Verpackungsabfälle

	2024	2025	Veränderung
Gelbe Tonne (Leichtverpackungen)	8.180 Mg	7.995 Mg	↓ -2,3%

Seit 2020 werden Leichtverkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen aus Haushaltungen im 14-täglichen Rhythmus über die Gelbe Tonne erfasst.

Die Sammlung erfolgt größtenteils mit 120-l- und 240-l-Behältern. Großwohnanlagen, öffentliche Einrichtungen sowie Gewerbebetriebe werden je nach Bedarf auch mit 1.100-l-Containern ausgestattet. Für haushaltsübliche Übermengen stehen darüber hinaus Sammelgefäße auf den Wertstoffsammelstellen sowie den Entsorgungszentren zur Verfügung.

Die Organisation der Sammlung erfolgt durch die privatwirtschaftlich betriebenen dualen Systeme, welche die Leistungen ausschreiben und finanzieren. Die Finanzierung erfolgt über Lizenzentgelte, die bereits beim Kauf der Produkte entrichtet werden und die spätere Sammlung sowie Verwertung der Verpackungen abdecken. Die Gelben Tonnen befinden sich daher nicht im Eigentum des Landkreises Cloppenburg, sondern werden durch das von den dualen Systemen beauftragte Unternehmen bereitgestellt.

Im Jahr 2025 wurden über das Sammelsystem insgesamt 7.995 Mg Leichtverpackungen erfasst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 185 Mg. Damit ist seit Einführung der Gelben Tonne erstmals eine rückläufige Mengenentwicklung festzustellen.

Insgesamt zeigt sich seit der Umstellung vom Gelben Sack auf die Gelbe Tonne jedoch weiterhin ein deutlicher Mengenanstieg. Während im Jahr 2019 im Rahmen der Sacksammlung noch rund 6.000 Mg erfasst wurden, liegen die Mengen seit Einführung des Behältersystems deutlich höher. Mögliche Ursachen hierfür sind neben dem Systemwechsel selbst auch die zunehmende Lizenzierung sowie die gestiegene Anzahl an Verpackungen, die in Umlauf gebracht werden.

3.4 Altglas

	2024	2025	Veränderung
Altglas	3.561 Mg	3.381 Mg	↓ -5,0%

Altglas aus privaten Haushaltungen, insbesondere Hohlglas wie Flaschen und Konservengläser, wird im Landkreis Cloppenburg über die flächendeckend aufgestellten Altglascontainer erfasst. Die Sammlung und Verwertung erfolgt – wie auch bei den Leichtverpackungen – über die dualen Systeme.

Im Jahr 2025 wurden über die öffentlichen Altglascontainer insgesamt 3.381 Mg Altglas gesammelt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 180 Mg beziehungsweise 5,0 %. Gleichzeitig handelt es sich hierbei um den niedrigsten erfassten Wert innerhalb der vergangenen zehn Jahre.

Insgesamt bewegen sich die Altglasmengen jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise konstanten Niveau. In den letzten zehn Jahren lagen die erfassten Mengen zwischen rund 3.381 Mg und 3.810 Mg.

3.5 Sperrmüll

	2024	2025	Veränderung
Sperrmüll	4.537 Mg	4.775 Mg	↑ 5,3%

Sperrgut, welches aufgrund seiner Sperrigkeit, seines Gewichts oder seiner Materialbeschaffenheit nicht in die vom Landkreis zur Verfügung gestellten Abfallbehälter passt, kann vom Abfallbesitzer per Selbstanlieferung auf den Entsorgungsanlagen oder über die Sperrmüllabholung entsorgt werden.

Die Anmeldung wie auch die Anlieferung von Sperrmüll aus Privathaushalten ist bei Vorlage einer Abfuhrkarte zweimal im Jahr und bis jeweils 4 m³ gebührenfrei.

Die Anmeldung kann sowohl online als auch über die Sperrmüllkarten erfolgen, die den Haushalten jährlich gemeinsam mit dem Abfall-Info-Faltblatt postalisch zugesandt wird.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 4.775 Mg Sperrmüll erfasst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 5,3 %. Damit bewegt sich die Sperrmüllmenge weiterhin auf einem hohen Niveau. Höhere Mengen wurden zuletzt lediglich in den von der Corona-Pandemie geprägten Jahren 2020 und 2021 mit jeweils über 5.000 Mg verzeichnet.

Die Möglichkeit der Sperrmüllabholung wurde im Bilanzjahr von insgesamt 7.502 Haushalten genutzt. Dies entspricht einer Zunahme von 169 Anfallstellen gegenüber dem Vorjahr. Die Anmeldung erfolgte dabei überwiegend digital: 5.108 Anmeldungen gingen über das Online-Formular ein, während 2.394 Anmeldungen postalisch vorgenommen wurden.

Darüber hinaus wurden auf den Entsorgungszentren insgesamt 17.015 Anlieferungen von Sperrmüll unter Nutzung der Sperrmüllkarten registriert. Im Jahr 2024 lag die Zahl vergleichsweise bei 16.977 Anlieferungen.

3.6 Holzabfälle

	2024	2025	Veränderung
Altholz	4.223 Mg	4.256 Mg	➡ 0,8%

Zum Altholz gehören Abfälle aus Massivholz, Holzwerkstoffen und Verbundstoffen mit überwiegendem Holzanteil (mehr als 50 %). Zur Sicherstellung einer schadlosen energetischen Verwertung, wird Altholz in vier Kategorien unterteilt:

A I: Naturbelassenes oder lediglich mechanisch bearbeitetes Altholz, das bei seiner Verwendung nicht mehr als unerheblich mit holzfremden Stoffen verunreinigt wurde.

A II: Verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel.

A III: Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in seiner Beschichtung, ohne Holzschutzmittel.

A IV: Mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz, ebenso alle Hölzer, die nicht eindeutig zu den Kategorien A I bis A III gehören.

Soweit das Altholz nicht im Rahmen der Abfuhr als Sperrmüll überlassen wird, kann Altholz zu den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg gebracht werden. Hier stehen je ein Container für die Kategorien A I– A III und die Kategorie IV bereit.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Gesamtaufkommen an erfassten Holzabfällen einen leichten Anstieg um 33 Mg und beläuft sich insgesamt auf 4.256 Mg.

Von den 4.256 Mg erfasstem Altholz lassen sich 4.041 Mg den Kategorien A I-III zuordnen. 215 Mg sind der Kategorie Altholz IV zuzuordnen und gelten damit als gefährlicher Abfall.

3.7 Elektrogeräte und Altmittel

	2024	2025	Veränderung
Elektrogeräte	1.092 Mg	1.174 Mg	⬆ 7,4%
Altmittel	744 Mg	730 Mg	⬇ -1,9%

Elektrogeräte sowie Altmittel aus privaten Haushalten können auf den zentralen Entsorgungsanlagen in Sedelsberg und Stapelfeld gebührenfrei abgegeben werden. Alternativ werden bestimmte, vom Landkreis auf den Sperrmüllkarte näher bezeichnete, sperrige Elektro- und Elektronikaltgeräte sowie Altmittelgegenstände aus privaten Haushaltungen zweimal jährlich gebührenfrei auf Anmeldung abgeholt.

Kleine Elektrogeräte sowie geringe Mengen an Altmittel können auch auf den Wertstoffsammelstellen des Landkreises in elf Städten und Gemeinden abgegeben werden.

Mit der Novellierung des Elektrogesetzes mit Wirkung zum 1. Januar 2022 gelten auch für den Handel erweiterte Rücknahmepflichten. So müssen Onlinehändler bei Lieferung eines Elektrogerätes anbieten, ein entsprechendes Altgerät größer 50 cm kostenfrei abzuholen. Außerdem sind Supermärkte und Lebensmittelmärkte mit einer Gesamtverkaufsfläche von mindestens 800 m², die zumindest gelegentlich Elektrogeräte verkaufen, seit dem 1. Juli 2022 dazu verpflichtet, ebenfalls Elektroaltgeräte kostenlos zurückzunehmen. Auswirkungen auf die Sammelmengen des Landkreises Cloppenburg aufgrund dieser erweiterten Rücknahmemöglichkeit konnten bisher nicht festgestellt werden.

Im Jahr 2025 wurden über die Sammelsysteme des Landkreises insgesamt rund 1.174 Mg Elektroaltgeräte sowie 730 Mg Altmetall getrennt erfasst. Während die Altmetallmenge gegenüber dem Vorjahr um 14 Mg zurückging, stieg die Menge der Elektroaltgeräte um 7,4 % an.

3.8 Altreifen

	2024	2025	Veränderung
Altreifen	98 Mg	115 Mg	↑ 17,5%

Sofern eine Rückgabe von Altreifen über den Handel nicht möglich ist, können diese gegen Zahlung einer Gebühr auf den Entsorgungszentren angeliefert werden. Im Jahr 2025 ist die Menge der angenommenen Altreifen gegenüber dem Vorjahr um 17 Mg angestiegen. Während im Jahr 2023 noch 63 Mg erfasst wurden, lag die Menge im Jahr 2024 bereits bei 98 Mg.

Zudem werden vermehrt illegal abgelagerte Altreifen in der freien Landschaft festgestellt. Die entsprechenden Hinweise gehen überwiegend von Bürgerinnen und Bürgern ein. Die aufgefundenen Mengen reichen in 2025 dabei von einzelnen Reifen bis hin zu größeren Ablagerungen mit bis zu 20 Altreifen.

3.9 Bauschutt

	2024	2025	Veränderung
Bauschutt	1.136 Mg	999 Mg	↓ -12,1%

Seit dem Jahr 1994 ist in der Abfallentsorgungssatzung des Landkreises Cloppenburg die Verwertung mineralischer Bauabfälle verbindlich vorgeschrieben. Bauschutt sowie mineralischer Straßenaufbruch sind daher getrennt zu erfassen und einer Wiederverwertung zuzuführen.

Als Bauschutt gelten feste, nicht schadstoffbelastete mineralische Abfälle aus Bautätigkeiten, beispielsweise Beton, Ziegel, Steine oder Fliesen, auch wenn geringe Fremdanteile enthalten sind. Mineralischer Straßenaufbruch umfasst nicht schadstoffbelastete und nicht teerhaltige Materialien aus dem Straßen-, Wege- und Brückenbau, wie etwa Pflastersteine, Randsteine, Beton, Sand, Kies oder Erdreich.

Auf den Entsorgungszentren werden Kleinmengen von bis zu 0,5 m³ Bauschutt und mineralischem Straßenaufbruch angenommen und anschließend zugelassenen Verwertungsanlagen im Landkreis zugeführt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die erfasste Menge an Bauschutt um 137 Mg zurückgegangen. Insgesamt bewegen sich die Mengen jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Seit dem Jahr 2016 lagen die erfassten Mengen zwischen 977 Mg und 1.267 Mg.

Zusätzlich wurde im Jahr 2025 eine größere Menge an sogenanntem konstruktivem Bauschutt aus einer Baumaßnahme angenommen. Hierbei handelt es sich um mineralisches Material, das nicht lediglich entsorgt, sondern gezielt für bauliche beziehungsweise technische Zwecke wiederverwendet wird. Insgesamt wurden 762,11 Mg angenommen, die für den Ausbau von Deponiewegen vorgesehen sind. Das Material dient dort als Unterbau für Betonplatten und wird sukzessiv eingebaut.

4 Abfälle zur Beseitigung

	2024	2025	Veränderung
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	27.577 Mg	25.331 Mg	↓ -8,1%

Die Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung belief sich im Bilanzjahr auf 25.331 Mg und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 2.246 Mg zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind unter anderem die geänderte Datengrundlage der Bilanzierung sowie rückläufige Mengen bei der öffentlichen Müllabfuhr.

Innerhalb der Beseitigungsabfälle stellt der über die schwarze Tonne erfasste Restabfall weiterhin die mengenmäßig bedeutendste Fraktion dar. Rund 89 % des Gesamtaufkommens der Abfälle zur Beseitigung entfallen auf diesen Bereich.

Im Folgenden werden die einzelnen Abfallfraktionen der Beseitigungsabfälle näher betrachtet.

4.1 Hausmüll

	2024	2025	Veränderung
Öffentliche Müllabfuhr (schwarze Tonne)	24.117 Mg	22.537 Mg	↓ -6,6%

Unter Hausmüll werden die Abfälle zur Beseitigung verstanden, die im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr entsorgt werden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Restabfälle aus privaten Haushaltungen sowie Kleingewerbebetrieben, die über die Restabfallbehälter eingesammelt werden.

Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr stehen folgende Abfallbehälter für Restmüll zur Verfügung:

- 60 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
 - Mögliche Ausnahme für 1- und 2 Personenhaushalte, vierwöchentliche Leerung
- 80 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 120 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 240 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 1.100 Liter Restabfallcontainer (wöchentliche, zweiwöchentliche oder dreiwöchentliche Leerung)
- Restabfallsäcke mit 50 l Füllraum und entsprechendem Aufdruck des Landkreises als Beistellgut

Die Entsorgung von Großwohnanlagen und einzelnen Gewerbebetrieben über 1.100 Liter Restmüllcontainer erfolgt je nach anfallender Abfallmenge wöchentlich, zwei-wöchentlich oder dreiwöchentlich.

Die Verteilung der Behältergrößen ist Tabelle 5 zu entnehmen. Im Jahr 2025 erhöhte sich die Anzahl der Restabfallbehälter um insgesamt 669 Tonnen sowie 16 Großbehälter.

Über die schwarze Tonne wurden im Bilanzjahr insgesamt 22.537 Mg Restabfälle eingesammelt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 1.580 Mg. Konkrete Ursachen hierfür lassen sich nur schwer bestimmen. Möglicherweise fällt in den Haushaltungen insgesamt weniger Restabfall an.

4.2 Restabfallanlieferungen

	2024	2025	Veränderung
Restabfall (privat und gewerblich)	1.883 Mg	2.376 Mg	↑ 26,2%

Unter der Fraktion Restabfall werden gemischte Siedlungsabfälle erfasst, die sowohl aus privaten Haushaltungen als auch aus Gewerbebetrieben mit hausmüllähnlicher Zusammensetzung stammen. Berücksichtigt werden dabei sowohl Kleinmengen unter einem Kubikmeter, die pauschal abgerechnet werden, als auch Mengen, die nach Gewicht verwogen und abgerechnet werden.

Da diese Abfälle überwiegend demselben Abfallerzeugerkreis wie die im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr erfassten Restabfälle zuzuordnen sind, werden sie ebenfalls unter der Rubrik „Haushaltsabfälle“ geführt.

Die Haushaltsabfälle werden auf den Entsorgungszentren in Sedelsberg und Stapelfeld angeliefert und dort mengenmäßig erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die erfasste Menge um 493 Mg angestiegen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Bilanzierung im Jahr 2024 die Eingangsverwiegungen zugrunde lagen, während im Jahr 2025 die Ausgangsverwiegungen als Datengrundlage herangezogen wurden.

4.3 Illegale Abfallablagerungen

	2024	2025	Veränderung
Illegale Abfallablagerung	113 Mg	113 Mg	→ 0,0%

Illegale Abfallablagerungen umfassen das unerlaubte Ablagern oder Entsorgen von Abfällen außerhalb der hierfür vorgesehenen Entsorgungseinrichtungen. Unter dieser Abfallfraktion werden die Mengen erfasst, die durch den Landkreis Cloppenburg im Wald und in der freien Landschaft eingesammelt wurden. Ebenfalls berücksichtigt sind die im Rahmen von Landschaftssammelaktionen durch Vereine und Dorfgemeinschaften gesammelten Abfälle sowie die Mengen, die ein beauftragtes Unternehmen an den Glascontainerstandorten einsammelt.

Die Bandbreite der illegal abgelagerten Abfälle reicht von Restabfällen, Bauabfällen und Bauschutt über Sperrmüll, Elektrogeräte, Altmetall und Altreifen bis hin zu schadstoffhaltigen Gebinden.

Im Jahr 2025 lag die erfasste Menge – wie bereits im Vorjahr – bei insgesamt 113 Mg. Die eingesammelten Abfälle werden auf den Entsorgungszentren den jeweiligen Abfallfraktionen zugeordnet und entsprechend sortiert. Die Mengen finden sich daher in den jeweiligen dargestellten Abfallfraktionen dieser Bilanz wieder.

4.4 Bauabfälle

Bauabfälle sind grundsätzlich vorrangig einer Wiederverwertung zuzuführen. Hierzu zählen insbesondere Bauschutt, Straßenaufbruch und Bodenaushub, Dämmmaterialien, Baustellen- und Baumischabfälle sowie sonstige Baureststoffe. Die Annahme der Bauabfälle erfolgt auf den Entsorgungszentren des Landkreises Cloppenburg. Die Mengen an Bauschutt sind bereits unter der Rubrik „Abfälle zur Verwertung“ dargestellt.

	2024	2025	Veränderung
Baustellenabfälle	1.100 Mg	1.267 Mg	↑ 15,2%

Baustellenabfälle umfassen hingegen die bei Baumaßnahmen anfallenden nicht mineralischen und nicht schadstoffbelasteten Materialien, wie beispielsweise Kunststoffe, Isoliermaterialien, Pappe oder Metalle. Soweit möglich, werden auch diese Abfälle einer Verwertung zugeführt. Nur Baustellenabfälle, die keiner Verwertung zugeordnet werden können, werden nach entsprechender mechanisch-biologischer Vorbehandlung in Wiefels der Deponie Sedelsberg als Abfall zur Beseitigung überlassen. Die Mengen der Baustellenabfälle finden sich daher bereits in den zuvor dargestellten Abfallfraktionen als Ausgangsverwertungen wieder.

Im Jahr 2025 lag die Menge der Baustellenabfälle bei 1.267 Mg und ist damit gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

	2025
Dämmmaterial- separat erfasst	31 Mg

Darüber hinaus werden auf den Entsorgungszentren auch Dämmmaterialien (KMF-Material) angenommen. Bei dem Material handelt es sich um künstliche Mineralfasern, insbesondere Glas- und Steinwolle, die überwiegend zur Wärme-, Schall- und Brandschutzdämmung eingesetzt werden. Kleine Mengen von bis zu 2 m³ können – staubdicht und reißfest verpackt – auf den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg abgegeben werden. Bis Anfang 2024 wurde auch die Dämmwolle auf den Deponiekörper abgelagert. Aufgrund der Beschaffenheit des Materials, wird dieses nicht mehr eingelagert, sondern einem Fachentsorger überlassen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 31 Mg Dämmmaterial angenommen.

Weitere Bauabfälle wie Bitumdachpappe oder Bodenaushub werden unter der Rubrik „Abfälle zur Deponierung“ näher erläutert, da diese aktuell auf den Deponiekörper eingebaut werden.

4.5 Abfälle zur Deponierung

	2024	2025	Veränderung
Rücklieferungen aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlung	9.064 Mg	9.057 Mg	↓ -0,1%
Asbest	306 Mg	256 Mg	↓ -16,2%
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle (Bitumdachpappe/Teerpappe)	58 Mg	131 Mg	↑ 127,3%
Bodenaushub aus Baumaßnahme		791 Mg	

Während jahrzehntelang die angenommenen Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie in Sedelsberg abgelagert wurden, erfolgt seit dem 01.06.2005 eine Vorbehandlung der Restabfälle (Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall) in der mechanisch-biologischen Vorbehandlungsanlage des Abfallwirtschaftszentrums Wiefels. Die Reste dieser Vorbehandlung (vertraglich bis zu 45 Gewichts-% Inputmaterial) werden nach Sedelsberg gebracht und dort abgelagert.

Lediglich verpackte **Asbestabfälle** und direkt **abzulagernde Abfälle** werden ohne Vorbehandlung unmittelbar in den Deponiekörper eingebaut.

Asbestzementabfall kann Asbeststaub freisetzen, der beim Einatmen in hohem Maße gesundheitsgefährdend ist. Aus diesem Grund wird asbesthaltiger Bauschutt nicht wiederverwertet, sondern entsprechend konditioniert in den Deponiekörper eingebaut. Die Abfälle sind staubdicht verpackt bei der Deponie Sedelsberg anzuliefern. Dabei sind die entsprechenden Arbeitsschutzrichtlinien der TRGS 519 zu beachten.

Unter **direkt abzulagernde Abfälle** fallen Abfälle, die einen sehr geringen organischen Anteil aufweisen (inerte Abfälle) und für eine direkte Ablagerung zugelassen sind (z.B. Glas, Teerpappe Glasdämmwolle, Bodenaushub sowie Rost- und Kesselasche). Neben den Reststoffen aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlung sowie Asbest wurden im Jahr 2025 insbesondere Bitumdachpappe und Bodenmaterial aus einer Baumaßnahme direkt abgelagert. Die Menge der sonstigen direkt abzulagernden Abfälle lag bei 2024 bei 58 Mg und bestand überwiegend aus Dachpappe. Im Jahr 2025 wurde eine Menge von 131 Mg Bitumdachpappe/Teerpappe angenommen.

Den größten Anteil der abgelagerten Abfälle bilden weiterhin die Reststoffe aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlung in Wiefels mit insgesamt 9.057 Mg.

Darüber hinaus wurde Bodenmaterial aus einer Baumaßnahme mit einer Menge von 791 Mg angenommen. Das Material wird sukzessiv in den Deponiekörper eingebaut und soll insbesondere zur Herstellung der Randwälle der Monopolder verwendet werden.

Die Menge der angenommenen Asbestabfälle ist gegenüber dem Vorjahr um 50 Mg zurückgegangen und lag im Berichtsjahr bei insgesamt 256 Mg. Hintergrund hierfür ist, dass aufgrund von Einbaukorrekturen auf dem Deponiekörper in den Jahren 2024 und 2025 ausschließlich Kleinmengen bis zu 2 m³ angenommen wurden.

4.6 Problemabfälle

Zu Sonderabfällen zählen z.B. Gifte, Laugen, Säuren, Farben, Reiniger, Polituren, teer- und ölhaltige Rückstände, Pflanzenschutzmittel, Lösemittel, Batterien und sonstige Chemikalien. Diese Problemabfälle aus privaten Haushalten sind den vom Landkreis eingerichteten stationären Sammelstellen (Schadstoffsammelstelle auf den Entsorgungszentren) zuzuführen oder an den bekannt gegebenen Terminen und Orten am Schadstoffsammelfahrzeug (mobile Schadstoffsammlung) abzugeben. Die Abgabe in haushaltsüblicher Menge (bis zu 15 Kilogramm) ist gebührenfrei. Sonderabfälle aus Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen, in denen weniger als 2.000 kg/Jahr anfallen, werden im Rahmen einer gesonderten Schadstoffsammlung zu bestimmten Terminen (in der Regel 5 x im Jahr) bei den Entsorgungszentren gegen Gebühr angenommen.

Tabelle 2: Schadstoffsammlung der Jahre 2021–2025 (Mengen in kg)

	2021	2022	2023	2024	2025
Gewerbe	11.797	10.736	10.801	12.117	12.456
mobile Sammlung	22.761	14.835	15.834	14.754	18.080
Schadstoffsammelstellen	152.311	113.063	138.264	190.409	145.469
Gesamt	186.869	138.634	164.899	217.280	176.005

Die vorstehende Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der Schadstoffsammlung innerhalb der vergangenen fünf Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtmenge der schadstoffhaltigen Abfälle um 41.275 Kilogramm zurückgegangen. Der deutlichste Rückgang ist dabei bei den stationären Sammelstellen auf den Entsorgungsanlagen festzustellen, während die Mengen der mobilen sowie der gewerblichen Schadstoffsammlung leicht angestiegen sind.

Die insgesamt rückläufigen Mengen sind insbesondere auf die deutlich geringere Menge an angenommener Dispersionsfarbe zurückzuführen. Während im Jahr 2024 noch 108.813 Kilogramm Dispersionsfarbe angenommen wurden, lag die Menge im Jahr 2025 bei 74.294 Kilogramm (- 34.519 Kilogramm).

Bei den privaten Haushalten zeigten sich insbesondere folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Verbrauchtes Motorenöl: + 2.476 kg
- Kunststoffemballagen: – 1.274 kg
- Feuerlöscher: – 1.079 kg
- Kohle- und teerhaltige Produkte: – 845 kg
- Dispersionsfarbe: – 35.235 kg

Im Bereich der gewerblichen Schadstoffsammlung ergaben sich insbesondere folgende Veränderungen:

- Pflanzenschutzmittel: – 653 kg
- Altmedikamente: – 725 kg
- Dispersionsfarbe: + 716 kg

Tabelle 3: Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle in 2025
(Mengen in kg)

	Anlieferungen aus privaten Haushalten			Gewerbe
Abfallart	Stationäre Sammelstellen	Mobile Sammlung	Summe	Gewerbliche Sammlung
Holzschutzmittel	7.871	1.802	9.673	0
quecksilberhaltige Abfälle	4	7	11	3
gebrauchte Wachse und Fette	0	0	0	0
verbrauchtes Motorenöl	12.160	0	12.160	307
Destillationsrückstände	0	0	0	0
Metalleballagen mit schädlichen Verunreinigungen	825	69	894	0
Kunststoffemballagen mit schädlichen Verunreinigungen	4.084	127	4.211	110
feste fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	1.143	323	1.466	858
Bremsflüssigkeit	171	72	243	10
Frostschutzmittel	539	120	659	477
Kleinkondensatoren	0	0	0	0
gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschl.Halonen)	3.182	503	3.685	123

	Anlieferungen aus privaten Haushalten			Gewerbe
Abfallart	Stationäre Sammelstellen	Mobile Sammlung	Summe	Gewerbliche Sammlung
gefährliche Stoffe enthaltene Gase - Feuerlöscher	1.126	51	1.177	0
Kohlendioxid, Sauerstoff, Argon, Helium bis 3 l - Druckgasbehälter	24	0	24	0
Laborchemikalienreste	668	1.139	1.807	810
gebrauchte anorganische Chemikalien	276	0	276	0
Laborchemikalienreste, organisch	10	71	81	304
Kohlenteer und teerhaltige Produkte	699	44	743	0
Lösemittel	4.284	794	5.078	336
Säuren	960	188	1.148	230
Laugen	713	52	765	56
Fotochemikalien	20	0	20	0
Pflanzenschutzmittel/Pestizide	3.144	533	3.677	589
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	3.920	0	3.920	3
Altlacke, Altfarben	13.818	2.926	16.744	3.893
Dispersionsfarbe	63.480	8.896	72.376	1.918
Reinigungsmittel	3.195	0	3.195	1.240
Altmedikamente	457	352	809	978
Leinöl	6	0	6	0
Bleiakkumulatoren	3.350	0	3.350	0
Trockenbatterien	15.340	0	15.340	211
Ammoniumhydroxid	0	11	11	0
Summe	145.469	18.080	163.549	12.456

5 Entsorgungsanlagen Stapelfeld und Sedelsberg

Neben den elf Wertstoffsammelstellen verfügt der Landkreis Cloppenburg über zwei Entsorgungszentren, eines in Sedelsberg und eines in Stapelfeld.

Die beiden Entsorgungszentren bieten die Entsorgung der oben genannten Verwertungs- und Beseitigungsabfälle an.

In Stapelfeld selbst werden keine Abfälle mehr deponiert. Nach einer dreijährigen Bauzeit wurden die Rekultivierungsarbeiten der Altdeponie Stapelfeld im Dezember 2015 abgeschlossen. In dem versiegelten Deponiekörper befinden sich nun rund 1,3 Millionen m³ Abfälle.

Auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Sedelsberg wird seit 1976 eine Deponie betrieben. Das in den Deponiekörper eingebrachte Material stammt aus den Abfällen des gesamten Kreisgebiets. Die Fraktion des gemischten Siedlungsabfalls erfährt vor dem Einbau in die Deponie eine Vorbehandlung in der mechanisch-biologischen Abfallvorbehandlungsanlage des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Friesland/Wittmund in Wiefels. Im Jahr 2025 wurden im Zuge der Vorbehandlung etwa 64 % der Inputmenge ausgeschleust (heizwertreiche Fraktionen, Rotteverlust usw.), sodass nur noch 36 % des zur Vorbehandlung angelieferten Abfalls in Sedelsberg zur Ablagerung gelangten.

Die nachfolgende Tabelle 4 gibt einen Überblick über die auf den Entsorgungsanlagen abgegebenen Mengen.

Tabelle 4: Abfallmengen der Entsorgungsanlagen in 2025 (Mengen in Mg)

	Stapelfeld	Sedelsberg	Wertstoff-sammelstellen	Summe
Grünabfall	3.833,41	1.407,34	5.464,25	10.705,00
Altholz	2.804,26	1.452,22		4.256,48
Sperrmüll	1.713,23	922,62		2.635,85
Altpapier	446,12	233,74		679,86
Altmetall	469,25	215,37	45,27	729,89
Altreifen	69,13	46,02		115,15
Elektroaltgeräte	693,02	407,06	73,67	1.173,75
Bauschutt	824,72	174,55		999,27
Restabfall	1655,86	719,78		2375,64
Dämmwolle	22,99	8,02		31,01
Abfälle zur Deponierung				
Teerpappe	105,64	25,61		131,25
Asbest	46,14	209,41		255,55
Summe Insgesamt	12.683,77	5.821,74	5.583,19	24.088,70
Rücklieferungen aus MBA-Wiefels (Material zur Deponierung)		9056,59		9056,59
Konstruktiver Bauschutt (für Deponiewegebau)		762,11		762,11
Bodenaushub/Abdeckboden (für den Bau von Monopoldern)		791,17		791,17

Hinweis: LVP-Abfälle und Glas werden hier nicht erfasst

Die vorstehende Tabelle zeigt die auf den Entsorgungszentren Stapelfeld und Sedelsberg sowie auf den Wertstoffsammelstellen angenommenen Abfallmengen im Jahr 2025. Insgesamt wurde auf dem Entsorgungszentrum Stapelfeld mit 12.683,77 Mg die deutlich höhere Abfallmenge angenommen. Auf den Standort Sedelsberg entfielen 5.821,74 Mg, während über die insgesamt elf Wertstoffsammelstellen 5.583,19 Mg erfasst wurden.

Die höheren Mengen in Stapelfeld zeigen sich insbesondere bei Grünabfällen, Altholz, Sperrmüll, Bauschutt sowie Elektroaltgeräten. Das Entsorgungszentrum Stapelfeld weist insgesamt ein höheres Anlieferungsaufkommen auf und wird stärker frequentiert.

Die Wertstoffsammelstellen übernehmen insbesondere bei der Annahme von Grünabfällen eine wichtige Funktion. Mit insgesamt 5.464,25 Mg entfällt der überwiegende Teil der dort angenommenen Mengen auf diese Abfallfraktion. Darüber hinaus werden dort kleinere Mengen an Altmetall sowie Elektroaltgeräten angenommen.

Abfälle zur Deponierung verbleiben ausschließlich auf dem Standort in Sedelsberg. Dies betrifft insbesondere die Rücklieferungen aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlung in Wiefels sowie Asbestabfälle, Bitumdachpappe, konstruktiven Bauschutt und Bodenmaterial. Die Asbestabfälle und Teerpappe werden von Stapelfeld nach Sedelsberg zwecks Einbau in den Deponiekörper transportiert.

6 Wertstoffsammelstellen

Zwischen Juni 1992 und September 1995 wurden in den Städten und Gemeinden des Landkreises elf Wertstoffsammelstellen eingerichtet. Haushalte können verwertbare Abfälle wie Elektroaltgeräte der Sammelgruppen 2 und 5, Altglas, Altpapier, Altmetalle, Altkleider, Altreifen, Korken, Baum- und Strauchschnitt, Rasenschnitt, Reste von Blumen- und Gartenpflanzen, Laub und andere kompostierbare Gartenabfälle aus den Haushaltungen abgegeben werden. Ebenso werden im Rahmen des dualen Systems Leichtverpackungen angenommen.

Die Abgabe der meisten Wertstoffe ist für private Haushaltungen gebührenfrei.

Für Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt sowie Altreifen ist entsprechend der Abfallgebührensatzung des Landkreises Cloppenburg eine Gebühr zu zahlen. Zweimal jährlich haben Haushalte die Möglichkeit, je 1 m³ Grünabfall gegen Vorlage der Grünabfallkarte gebührenfrei abzugeben.

Neben der Annahme der Wertstoffe erfolgt auf den Wertstoffsammelstellen auch die Ausgabe, Rücknahme und der Tausch von Restabfall-, Bio- und Altpapiertonnen.

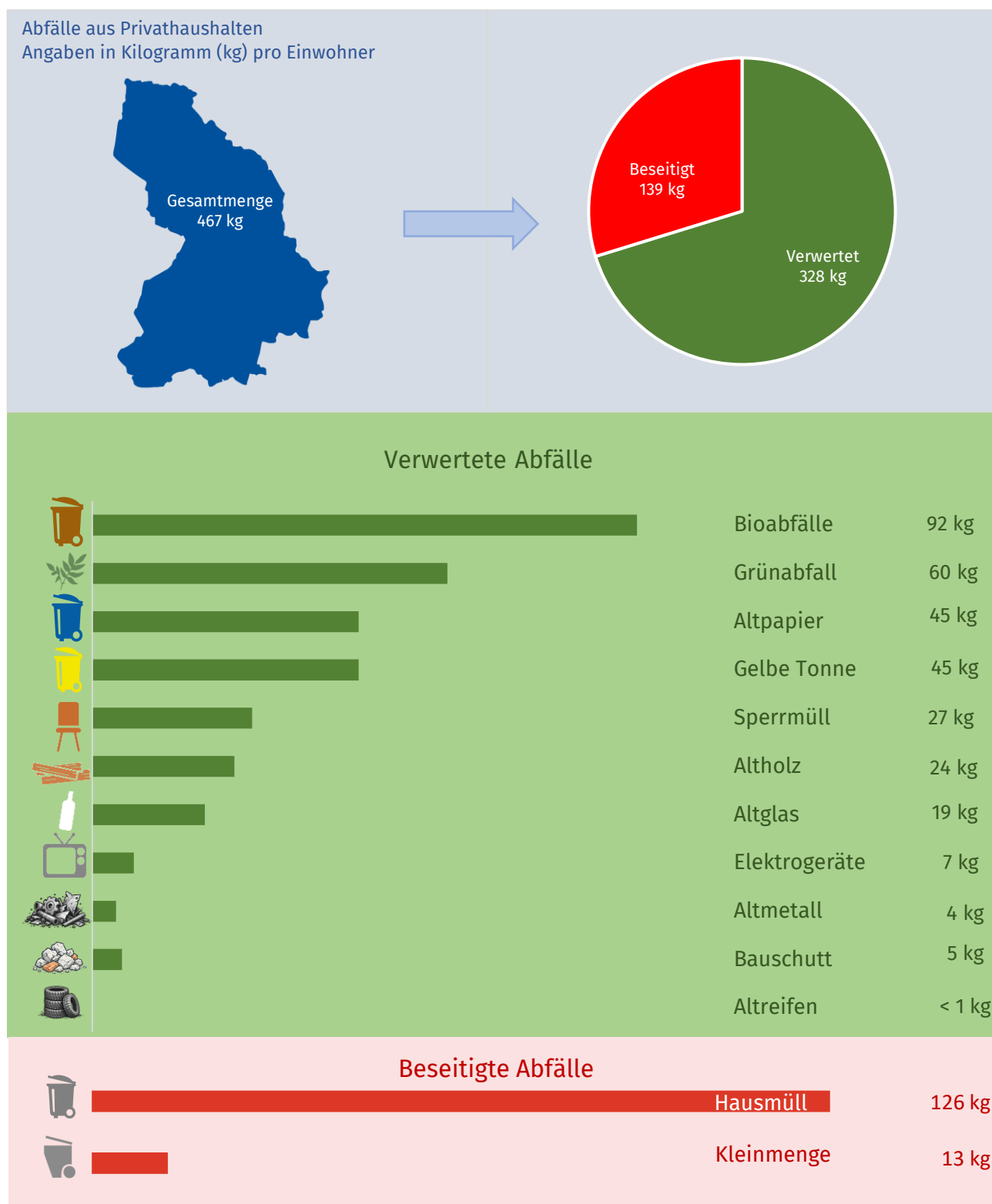
Die auf den Wertstoffsammelstellen angefallenen Abfallmengen finden sich in den bereits aufgeführten Abfallfraktionen wieder und sind in der Tabelle 4 auf Seite 17 separat aufgeführt.

7 Einwohnerspezifische Abfallmengen

Die einwohnerspezifischen Abfallmengen geben das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen auf Jahressicht wieder. Es ist somit erkennbar, welche Abfallmengen im statistischen Durchschnitt auf jeden Landkreisbewohner im Jahr 2025 angefallen sind.

Das alltägliche Abfallgeschehen wird so deutlich anschaulicher dargestellt als die auf Tonnen/Megagrammbasis dargestellten Abfallkennzahlen. In der Abbildung 3 sind die einwohnerspezifischen Abfallmengen dargestellt. Der Landkreis Cloppenburg verzeichnete zum Stichtag 30.06. des Berichtsjahres 178.948 Einwohner.

Abbildung 3: Einwohnerspezifische Abfallmengen 2025 (in kg)



Das durchschnittliche Abfallaufkommen je Einwohner lag im Landkreis Cloppenburg im Jahr 2025 bei insgesamt 467 Kilogramm (vgl. Abbildung 3, Seite 19). Hiervon entfielen 328 Kilogramm auf Abfälle zur Verwertung und 139 Kilogramm auf Abfälle zur Beseitigung. Gegenüber dem Vorjahr ist das Pro-Kopf-Aufkommen insgesamt um 9 Kilogramm gesunken. Während die Verwertungsabfälle je Einwohner um 4 Kilogramm zurückgingen, verringerte sich das Aufkommen der Beseitigungsabfälle um 5 Kilogramm.

Ein Anstieg des Pro-Kopf-Aufkommens ist lediglich bei den Fraktionen Sperrmüll und Elektroaltgeräte festzustellen. Die Mengen bei Grünabfällen und Altholz blieben hingegen auf dem Niveau des Vorjahres konstant.

Innerhalb der Verwertungsabfälle dominieren weiterhin die organischen Abfälle. Mit 92 Kilogramm je Einwohner stellen die Bioabfälle den größten Anteil am Verwertungsaufkommen dar, verzeichnen jedoch gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um rund 3 Kilogramm pro Einwohner. Die Grünabfälle folgen mit einem konstanten Pro-Kopf-Aufkommen von 60 Kilogramm.

Die Sammlung von Leichtverpackungen über die Gelbe Tonne lag im Jahr 2025 bei 45 Kilogramm je Einwohner und damit um 1 Kilogramm unter dem Vorjahreswert. Die über die Behälterabfuhr erfassten Gesamtabfallmengen – bestehend aus Restmüll-, Bio-, Papier- und Gelber Tonne – sowie die entsprechenden einwohnerspezifischen Mengen sind in Abbildung 4 auf Seite 21 dargestellt.

Das Pro-Kopf-Aufkommen an Altholz lag – wie bereits im Vorjahr – bei 24 Kilogramm je Einwohner. Für Altglas wurden 19 Kilogramm je Einwohner erfasst und damit 1 Kilogramm weniger als im Vorjahr.

Die einwohnerspezifische Menge an Altpapier ist weiterhin rückläufig. Hintergrund ist insbesondere die abnehmende Menge klassischer Druckerzeugnisse. Im Bilanzjahr wurden je Einwohner 45 Kilogramm Altpapier erfasst, was einem Rückgang von 4 Kilogramm gegenüber dem Vorjahr entspricht.

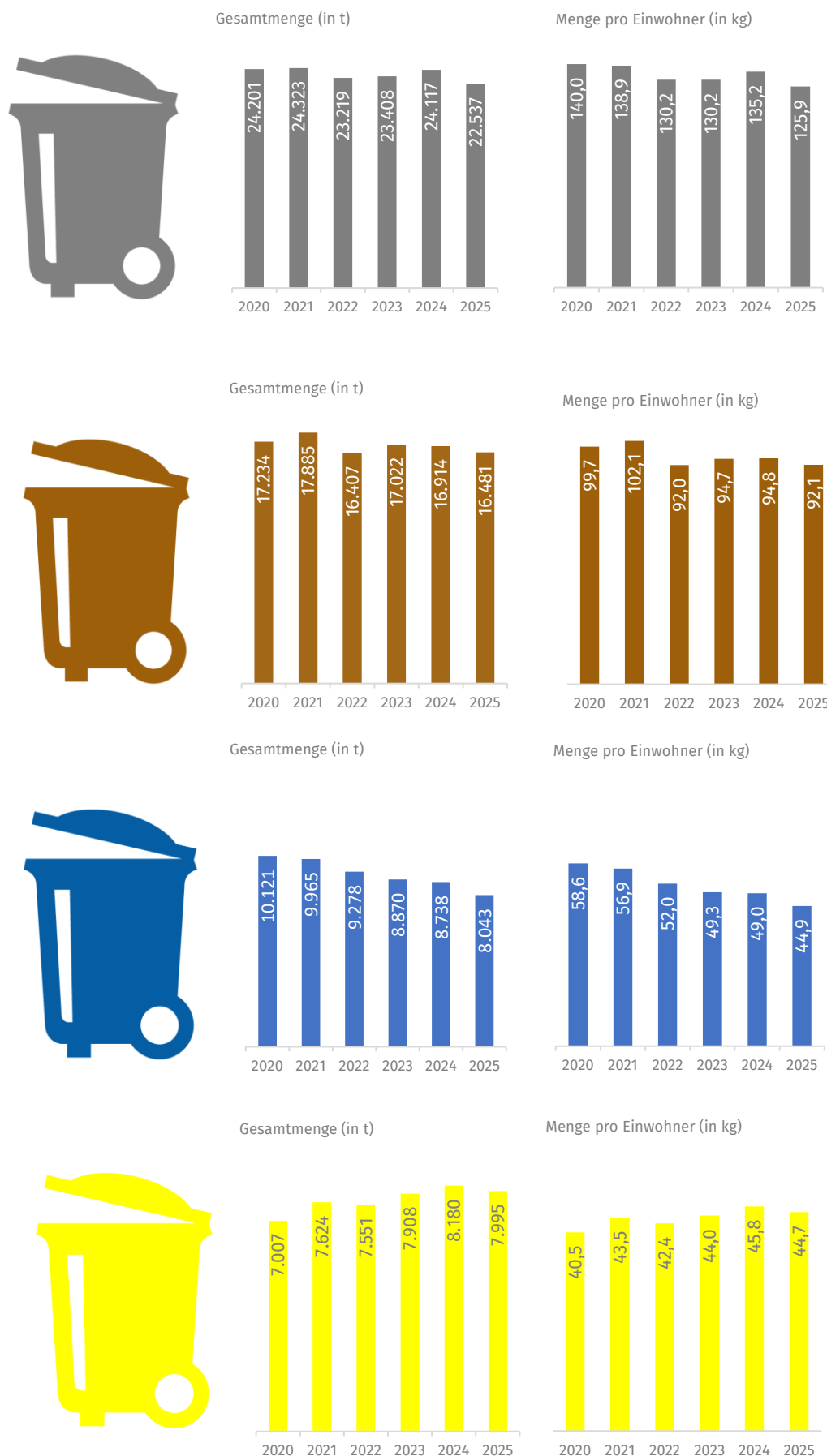
Statistisch entfielen im Jahr 2025 auf jeden Einwohner 27 Kilogramm Sperrmüll. Damit erhöhte sich das spezifische Aufkommen erneut um 2 Kilogramm. Bei den Elektroaltgeräten lag das Pro-Kopf-Aufkommen bei 7 Kilogramm und damit 1 Kilogramm über dem Vorjahreswert. Die Menge an Altmetall blieb mit 4 Kilogramm je Einwohner unverändert.

Die einwohnerspezifische Menge an Altreifen lag – wie bereits im Vorjahr – unter 1 Kilogramm je Einwohner. Die Menge an Bauschutt verringerte sich um 1 Kilogramm auf nunmehr 5 Kilogramm je Einwohner.

Im Bereich der Beseitigungsabfälle wurden im Jahr 2025 insgesamt 139 Kilogramm Restabfall je Einwohner erfasst. Davon entfielen durchschnittlich 126 Kilogramm auf nicht verwertbare Abfälle aus der schwarzen Restabfalltonne. Weitere 13 Kilogramm je Einwohner wurden als Restabfall auf den Entsorgungszentren angeliefert. Das Pro-Kopf-Aufkommen beim Restabfall ist damit gegenüber dem Vorjahr um 5 Kilogramm zurückgegangen.

Die nachfolgende Abbildung 4 verdeutlicht, dass die Gesamtmenge der Restabfälle im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken ist und sich wieder auf dem Niveau des Jahres 2018 bewegt. Konkrete Ursachen hierfür lassen sich nur schwer ableiten. Auch die Gesamtmengen der Bioabfälle sind leicht rückläufig. Vor dem Hintergrund steigender Einwohnerzahlen ist daher ebenfalls ein Rückgang des einwohnerspezifischen Bioabfallaufkommens festzustellen.

Seit der Einführung der Gelben Tonne im Jahr 2020 verzeichnen auch die Verpackungsabfälle erstmal einen Rückgang. Damit sinkt auch das Pro-Kopf-Aufkommen.

Abbildung 4: Gesamtabfallmengen sowie einwohnerspezifische Abfallmengen im Vergleich 2020-2025

8 Behälterentwicklung

Die Entwicklung der Behälterzahlen innerhalb der vergangenen sechs Jahre ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. In allen Abfallfraktionen ist ein Anstieg der Behälterzahlen festzustellen. Hintergrund hierfür sind die kontinuierlich steigenden Haushaltszahlen im Landkreis Cloppenburg. Mit der zunehmenden Wohnbebauung sowie der Schaffung zusätzlicher Wohneinheiten wächst zugleich auch die Anzahl der benötigten Abfallbehälter.

Im Jahr 2025 erhöhte sich die Zahl der Restabfallbehälter um rund 669 Behälter. Bei den Biotonnen ist ein Zuwachs von 793 Behältern zu verzeichnen, während die Anzahl der Altpapiertonnen um etwa 702 Behälter anstieg.

Mit der steigenden Anzahl an Behältern nimmt auch die Zahl der Leerungsvorgänge kontinuierlich zu. Im Rahmen der Restabfallabfuhr wurden im Bilanzjahr mehr als 1,47 Millionen Leerungen durchgeführt. Bei der Biotonnenabfuhr lag die Anzahl bei über 1,03 Millionen Leerungen, während für die Altpapiertonnen mehr als 773.000 Leerungen erfasst wurden.

Tabelle 5: Entwicklung der Behälterzahlen in den Jahren 2020–2025

Entwicklung der Anzahl an Restmülltonnen

Restmülltonnen	2020	2021	2022	2023	2024	2025
60 Liter (4-wöchentlich)	3.443	3.394	3.362	3.325	3.254	3.240
60 Liter (14-tägig)	15.602	15.671	15.802	15.902	15.957	16.044
80 Liter	15.652	15.891	16.079	16.267	16.406	16.563
120 Liter	13.877	14.138	14.406	14.648	14.864	15.071
240 Liter	6.375	6.763	7.081	7.352	7.583	7.815
Gesamt	54.949	55.857	56.730	57.494	58.064	58.733

Entwicklung der Anzahl an 1.100 Liter Restabfallcontainern

1.100 l Restabfallcontainer Leerung	2020	2021	2022	2023	2024	2025
wöchentlich	170	182	185	195	211	214
zweiwöchentlich	223	247	264	258	267	286
dreiwöchentlich	138	126	126	142	153	147
Gesamt	531	555	575	595	631	647

Entwicklung der Anzahl an Biotonnen

Biotonnen	2020	2021	2022	2023	2024	2025
80 Liter	27.696	28.412	29.149	29.774	30.255	30.820
120 Liter	7.983	8.167	8.340	8.487	8.634	8.769
240 Liter	2.502	2.704	2.836	2.946	3.038	3.131
Gesamt	38.181	39.283	40.325	41.207	41.927	42.720

Entwicklung der Anzahl an Altpapiertonnen

Altpapiertonnen	2020	2021	2022	2023	2024	2025
240 Liter	55.767	56.753	57.731	58.530	59.226	59.928

Altpapiercontainer	2020	2021	2022	2023	2024	2025
1.100 l		56	95	120	160	177